

Rostocker Fahrradforum

Geschäftsführung: Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Mobilität
FB Strateg. Verkehrsplanung und Mobilität
steffen.nozon@rostock.de

Rostock, 24.11.2022

Protokoll des Fahrradforums vom 27. Oktober 2022 (Status: genehmigtes Protokoll)

Zeit: 17:00 – 19:15 Uhr

Ort: BR 30, Haus des Bauens und der Umwelt

Teilnehmende: siehe Liste

1. Begrüßung

- Hr. Flachsmeyer begrüßt die Teilnehmenden

2. Prot.kontrolle

- Hr. Nozon nimmt die Prot.kontrolle vor, sowohl zum FF vom 16.6. als auch 25.8.
- da zumeist keine Prüfergebnisse vorlagen, wurden die offenen Punkte in die entsprechende Liste übernommen
- Hr. Flachsmeyer bittet die Verwaltung, stringenter die Prüfaufträge zu bearbeiten und schlägt vor, auf dem letzten FF am 24.11. schwerpunktmäßig die offenen Protokollpunkte und ihre konkrete Umsetzung zu thematisieren
- dazu wird erwartet, dass auch Vertreter*innen des Tiefbauamtes und der Verkehrsbehörde anwesend sind

3. Genehmigung Protokoll

- beide oben genannten Prot. wurden mit den entspr. Änderungen genehmigt

4. Kurzbericht der Stadtverwaltung

- Hr. Krause berichtet über aktuelle Planungen, Baumaßnahmen und Kampagnen (Präs. siehe Anlage)
- Nachfrage zur Kreuzung Voßstraße/ Hundertmännerstr.: Kann aus der Voßstr. heraus, eine Aufstellspur für Radfahrende geschaffen bzw. ein Radstreifen und eine Autospur angelegt werden? **Prüfung durch Amt für Mobilität/Tiefbauamt: Einmündung hat keine große Bedeutung für Radverkehr, parallel verläuft RSW, Prüfung bei Erneuerung der Fahrbahndecke oder Neumarkierung, gfls. dann aufgeweiteter Radaufstellstreifen, sog. ARAS**

5. Planung Radschnellweg (RSW) Dierkower Damm

- Hr. Loba erläutert die Hintergründe der Planung, die Vorstellung in den OBR Dierkow und Brinckmansdorf ist erfolgt, Hauptproblem ist ein erforderlicher Grundstückserwerb ohne den eine optimale bauliche Umsetzung nicht möglich ist
- Hr. Markmann vom Büro WASTRA-Plan stellt die Ergebnisse der Vorplanung vor (Präs. siehe Anlage)
- Hr. Hinz und Hr. Borbe kritisieren, dass die Stadtverwaltung sich im Rahmen der B-Pläne nicht rechtzeitig die notwendigen Flächen gesichert hat
- Hr. Borbe plädiert dafür, dass der RSW in der Normbreite gebaut wird, da der Radverkehr hier stark zugenommen hat
- Hr. Brosch, Marten fragt an, ob das baubedingte Umleitungskonzept vorliegt; Hr. Loba: dies erfolgt erst mit der Entwurfsplanung
- mehrere Teilnehmer fordern, dass die Radwegeüberführung an Einmündungen prioritär (angehoben) erfolgt
- Hr. Axmann regt an, dass insofern lichtsignalgeregelte Knoten unabdingbar sind, die LSA intelligent den Hauptstrom der Radfahrenden auf dem RSW durch entsprechende Detektion bevorzugt (Pulks von Radfahrenden haben Priorität vor einem/wenigen Kfz)
- Hr. Flachsmeyer fordert, den östlichen Geh- und Radweg nicht zu vergessen (Michael-Schule) und fasst die Diskussion zusammen:
- das FF unterstützt die Vorplanung sehr, die Priorität der Radfahrenden auf dem RSW ist in den weiteren Planungsschritten sicher zu stellen; die Detailplanung ist dem FF erneut vorzustellen

6. Kurzfristmaßnahmen zur Fahrradstadt - aktueller Umsetzungsstand

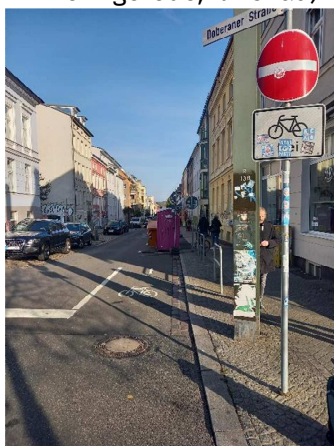
- Hr. Nozon stellt die aktuellen Maßnahmen vor (in Vertretung für die Kolleg*innen der Fastlane, die wegen anderer Termine nicht teilnehmen konnten) (Präs. siehe Anlage)
- Hr. Borbe weist im Zusammenhang mit der geplanten Fahrradstraße Petridamm auf die vielen parkenden Kfz hin; Hr. Krause weist darauf hin, dass eine Neuordnung des ruhenden Verkehrs erforderlich ist
- Hr. Flachsmeyer fragt nach den Planungsständen zu den Knoten L22 mit Friedrichstraße und Grubenstraße; Hr. Krause sagt, dass die Fastlane die Planungen vorantreiben wird
- Hr. Blietz fragt warum nun Tempo-30 auf vielen Straßen angeordnet wurde, obwohl dies die Verkehrsbehörde bislang ablehnte; Hr. Krause verweist auf die Weiterentwicklung der StVO, die Regelung wurde aus Sicherheitsgründen für Straßen angeordnet, welche erheblichen Radverkehr aufweisen und keine entsprechenden Angebote für den Radverkehr, die Anordnung erfolgt ohne zeitliche Befristung
- Hr. Fabian XX? denkt, dass das Design der Hinweisschilder suggeriert, dass die Tempo 30 freiwillig wären, auch fragt er nach, ob die Polizei dort die Einhaltung der zul. Höchstgeschwindigkeit kontrolliert (Nachtrag Hr. Nozon: die großen Hinweisschilder sollen ergänzend zu den amtlichen Schildern (zul. Höchstgeschwindigkeit T. 30), die Gründe für die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit verdeutlichen, amtliche Verkehrszeichen sollten auf solchen Hinweistafeln möglichst nicht verwendet werden; **die Polizeiinspektion wird um entsprechende Informationen gebeten, da zum FF am 24.11.22 keine Polizeivertreter*in anwesend war, wird das Thema im Prot. vom 24.11. in die Tabelle „offene Protokollpunkte“ aufgenommen**)
- Fr. Decker fragt an, wann in der nördlichen Stampfmüllerstraße die erforderliche Breite für eine sichere Nutzung der Straße für Radfahrende in Gegenrichtung durch Aufhebung des Parkens auf 1 Seite hergestellt wird; Hr. Krause plädiert dafür, dass der OBR KTV sich hierzu positioniert
- Hr. Zander u.a. Teilnehmer kritisieren, dass bei Polizeikontrollen vorwiegend Radfahrende kontrolliert werden und zu wenig z.B. hinsichtlich der notwendigen Mindestabstände und Drängeln von PKW-Fahrern kontrolliert wird; **Die Polizeiinspektion wird um entsprechende Informationen gebeten (z.B. Statistik der Kontrollen und geahndeten OWiG in der Langen Straße), da zum FF am 24.11.22 keine Polizeivertreter*in anwesend war, wird das Thema im Prot. vom 24.11. in die Tabelle „offene Protokollpunkte“ aufgenommen**

7. Mobilitätskonzepte im Rahmen der Ablöseverträge nach Stellplatzsatzung

- Hr. Nozon berichtet über Mobilitätskonzepte im Rahmen der Ablöseverträge nach Stellplatzsatzung (Präs. siehe Anlage)

8. Bürgeranregungen

- Hr. Borbe regt an, dass an allen Radwegen in deren Umgebung Bäume stehen, konsequent Wurzelschutzfolien angewandt werden
- er fragt an, ob an der Kreuzung Dierkower Allee – Hinrichsd. Straße die Aufstellbereiche für Radfahrende/zu Fußgehende vergrößert (an der neuen Feuerwache und gegenüber) und die LSA-Maste besser positioniert werden (war im FF in 2021 angeregt); **Prüfung durch Tiefbauamt wird noch erfolgen, KOE wird einbezogen, Platz wäre vorhanden, Aufnahme in offene Prot.punkte**
- Hr. Kaufeldt und Hr. Roth kritisieren die Radverkehrsführung vom Doberaner Platz in die Friedrichstraße, die Radspur führt auf (illegal) parkende PKW (Fotos von Hr. Kaufeldt, v.l.: Rostock, Wernigerode, Ilmenau)



- Hr. Loba räumt ein, dass die Ausführung mangelhaft ist, viell. kann man mit Pollern/Borden /Bügeln das Beparken verhindern; **Prüfung durch Tiefbauamt und Amt für Mobilität: Markierungslösung soll noch mal nachgebessert werden, Vor-Ortbegehung wird erfolgen, Aufnahme in offene Prot.punkte**
- Hr. Hinz fragt nach dem Stand der Planung für die Querung an der L 22 / Riekdahler Weg; Amt für Mobilität: hier ist eine umfassende Planung erforderlich, Investmittel müssen eingeplant werden, keine kurzfristige Umsetzung möglich; **Prüfung durch Amt für Mobilität: Machbarkeitsuntersuchung für Querung (LSA) oder Über-/Unterführung soll in 2023 erstellt werden, anschl. Investmittel einplanen, einmalige Zählung; Frühspitze 40 und Nachmittagsspitze 50 FG/RF/h, Tiefbauamt plant Deckenerneuerung L22 in 2023, Hr. Flachsmeyer: möglichst keine Barrieren, wenn Decke saniert wird; Mitglieder des FF sprechen sich für LSA aus; Amt für Mobilität will nochmal interne Positionierung vornehmen**
- Hr. Hinz fragt, wann am Mühlendamm (einseitiger zu schmaler Geh- und Radweg) Tempo 30 angeordnet wird (analog zu den anderen Tempo 30-Anordnungen), insbes, stadtauswärts sieht er das als dringend an, er fragt wer hier bremst **Prüfung durch Amt für Mobilität: Unfalllage muss hierzu analysiert werden, Mühlendamm ist wichtige Hauptverkehrsachse, Erörterung weiterer Maßnahmen im Ergebnis der Machbarkeitsstudie zum Mühlendamm (von Neubrandenb. Str – Bahnhofstraße) zu verschiedenen Lösungsalternativen, Ziel: Entwurf 3. Quart. 2023**
- es wird angeregt, dass regelmäßig die Kurzfristmaßnahmen zur Fahrradstadt im FF erörtert werden
- Hr. Axmann unterbreitet folgende Themenvorschläge fürs FF: Stimmrecht für den ACE, Radwegewart, Grünschnitt/Lichtraumprofil
- Hr. Ehlers unterbreitet folgende Themenvorschläge fürs FF: e-Tretroller, Vernetzung und Austausch mit anderen FF in Deutschland
- Hr. Zander weist darauf hin, dass viele Wahlplakate in das Lichtraumprofil reinragen, dass an der Baustelle Brücke am Goetheplatz seit der Vorortbesichtigung am 25.8. nichts passiert ist; auch regt er Kontrollen in der Hundertmännerstraße durch die Polizei an (Missachtung der Mindestabstände zu Radfahrenden, Überfahren der Trennlinie etc.)
- **Nachtrag:** Hr. Hermann hat per e-Mail vom 26.10 angefragt: Wie können Vorschläge/Ideen für Fahrradabstellanlagen bei der Stadtverwaltung eingereicht und zeitnah umgesetzt werden (Empfehlung des Verkehrsausschusses der KTV hat nicht funktioniert / Meldungen in Klarschiff wurden nach einiger Zeit geschlossen). **Prüfung durch Tiefbauamt und Amt für Mobilität:**

Vorschlag für möglichen Ablauf:

- **Bürger*innen u.a. Anlieger*innen unterbreiten Standortwünsche zu Fahrradbügeln bzw. Lastenradbügeln per Klarschiff**
- **Amt für Mobilität (Fastlane Fahrradstadt) prüft Umsetzbarkeit und erstellt Standortbögen für die Standorte (vereinfachte Vorplanung incl. Durchführung der TÖB-Beteiligung) + Rückmeldung über Klarschiff über Ergebnis**
- **Übergabe der Vorplanung ans Tiefbauamt**
- **Bauliche Umsetzung über Funktionalausschreibung durch beauftragte Firma oder Straßenmeisterei + Rückmeldung über Klarschiff über Ergebnis"**
- Kreuzung Warnowufer/Kabutzenhof: ist es gewollt, dass beide FG-Ampeln separat voneinander funktionieren? D.h. die beiden Bettelampeln separat voneinander funktionieren? D.h. die beiden Bettelampeln sind nicht miteinander gekoppelt und man muss auf einen weiteren Umlauf warten, wenn man zu spät gedrückt hat? **Prüfung durch Tiefbauamt: Phasentrennung wird ab 2023 angestrebt, dann neue Lösung**
- Hr. Flachsmeyer beendet das FF verbunden mit dem Vorschlag am letzten FF am 24.11. sich möglichst auf die offenen Prot.punkte zu fokussieren, die Ämter und Polizei sollten sich entsprechend vorbereiten und aussagefähig sein
- Fotos und Lagepläne zu Bürgeranregungen sollten vorab an steffen.nozon@rostock.de gesandt werden
- der Rhythmus von 7-8 FF / Jahr sollte beibehalten werden

gez. Prot.: Steffen Nozon

bestätigt:

gez. Uwe Flachsmeyer
Vorsitzender

		SBA nochmal informiert Neubau RSW Warnemünde- Lichtenhagen wird beleuchtet
25.11.20	<u>Riekdahler Weg, Einbahnstr. zw. Alte Dorfstr. und Röversh. Chaussee</u> für Radfahrende in Gegenrichtung freigeben; _Prüfung durch Amt für Mobilität /Antwort FB Verkehrsanlagenplanung (9.3.): der Hinweis führte zu umfangreichen Prüf- und Planungsprozessen die andauern (bis zur Konsequenz einer neuen geeigneten Querungsstelle an der L 22),	Amt für Mobilität laufender Prüf- und Planungsprozess; Machbarkeitsstudie zu Querung soll 2023 erstellt werden, anschl. Investmittel einplanen
3.3.22	Hinweis Bürger: Radverbindung aus Rostock zum Gewerbepark Bentwisch parallel zur L 22: auf dem Gebiet der Gemeinde Bentwisch ist die Qualität des Radweges zunehmend schlecht;	Hinweis wurde vom GF per 17.3. an das SBA Stralsund weiter geleitet – Antwort steht aus
3.3.22	Beschilderung Kreuzungsbauwerk Evershagen ist immer noch nicht umgesetzt;	Antwort Tiefbauamt vom 8.6.2022: Abstimmungen zw. HRO und SBA Stralsund waren erforderlich, Planung erfolgt derzeit im Zus.hang mit Beschilderung der Radfernwege (Land übernimmt Kosten!), Umsetzung bis Frühj. 2023
16.6.22	Hinweis Fr. Lemke: Kfz fahren jetzt (nach der Ausschilderung als Fahrradstraße) bis Trotzenburg durch	Amt für Mobilität: eine Abpollerung der westl. Tiergartenallee wird geprüft
16.6.22	Hr. Hintz: Warum kein rotes Pflaster für Radwege in HRO? In fast allen Städten ist es anders. Wäre das nicht ein Thema für neue Planungs-Richtlinien?	Amt für Mobilität: Wird im Zusammenhang mit neuen Planungs-Richtlinien geprüft
16.6.22	Nachtrag Hr. Flachsmeier: bittet um Prüfung der Radverkehrsführung von der Holzhalbinsel Gaffelschonerweg auf die Petribrücke; formal darf man nicht links auf den Gehweg und auch nicht links auf die gesperrte "Straße" (nur für Rettungskräfte frei); man müsste an der Kreuzung links auf den Radweg, wobei auch hier unklar ist, ob man erst rechts auf den Gehweg muss (kein Platz an den Autos vorbei) oder man nutzt die linke Spur und biegt auf den Radweg (was zu Missverständnissen mit Autos führen würde, die geradeaus aus der Warnowstr. kommen).	Prüfung durch Amt für Mobilität ist erfolgt
25.8.22	Hinweise und Vorschläge im Ergebnis der Besichtigung Steintor-Kreuzung	Prüfung durch Amt für Mobilität und Tiefbauamt / Antwort steht aus
25.8.22	Hinweise und Vorschläge im Ergebnis der Besichtigung der Baustelle Goetheplatzbrücke, laut Hr. Zander im FF am 27.10. wurde keine Vorschläge umgesetzt	Prüfung durch Amt für Mobilität / Antwort steht aus